Diverse Berichte

Vielleicht glückt es dem Berichterstatter späterhin auch noch über die Flora der tiefer gelegenen Rheinfläche Auskunft zu geben, bisher war es ihm nicht vergönnt, diese Gegenden zu untersuchen.

Im Vorstehenden sind bereits eine Anzahl Pflanzen benannt, welche sich fast im ganzen soeben durchstreiften Gebiete vorfinden und soll hier noch ein kurzes Verzeichnis ziemlich verbreiteter Seltenheiten folgen.

Es finden sich fast im ganzen Rheinthale von Bingen bis etwa Bonn: Thalictrum minus, Pulsatilla vulgaris, Helleborus foetidus, Aquilegia vulgaris, Fumaria Vaillantii und Wirtgenii, Cheiranthus fruticulosus, Barbaraea intermedia, Arabis pauciflora und arenaria, Cardamine hirsuta, Dentaria bulbifera, Erucastrum Pollichii, Diplotaxis muralis und tenuifolia, Thlaspi perfoliatum, Lepidium graminifolium, Isatis tinctoria, Linum tenuifolium, Hypericum pulchrum, Acer monspessulanum, Geranium sanguineum, Dictamnus albus, Cytisus sagittalis, Coronilla varia, Prunus Mahaleb, Potentilla Fragariastrum, Rosa pimpinellifolia, Cotoneaster integerrima, Amelanchier vulgaris, Sorbus Aria, torminalis, Bryonia dioica, Eryngium campestre, Carum bulbocastanum, Bupleurum falcatum, Peucedanum Cervaria, Torilis infesta, Viburnum Lantana, Asperula glauca, Aster Amellus und Linosyris, Stenactis annua, Achillea nobilis, Cineraria spathulifolia, Senecio Fuchsii, Lactuca virosa und perennis, Crepis foetida, Hieracium praealtum, Campanula Rapunculus, Specularia speculum, Heliotropium europaeum, Atropa Belladonna, Antirrhinum majus, Linaria Cymbalaria, minor und arvensis, Orobanche Rapum, Galii, arenaria und coerulea, Calamintha officinalis, Prunella grandiflora, Teucrium Scorodonia, Botrys und chamaedrys, Rumex scutatus, Euphorbia stricta, Gerardiana und palustris, Parietaria ramiflora, Arum maculatum, Orchis militaris, ustulata und coriophora, Gymnadenia conopea, Cephalanthera pallens und xiphophyllum, Anthericum Liliago, Ornithogalum umbellatum, Allium vineale und scorodoprasum, Luzula Forsteri, Stipa pennata, Melica glauca, Poa sudetica, Ceterach officinarum, Aspidium lobatum, Asplenium adianthum nigrum und septentrionale.

Werfen wir noch einen Rückblick auf einzelne Familien, so fällt der Reichtum an Orobanchen und Orchideen auf. Von ersteren finden sich, resp. sollen sich finden, Orobanche Rapum, epithymum, minor, Hederae, amethystea, Galii, Teucrii und Cervariae (beide nach Wirtgen) coerulea, arenaria und ramosa, von letzteren Orchis palustris, Morio, mascula, ustulata, coriophora, militaris, fusca, fusca × militaris, sambucina, maculata, latifolia, Anacamptis pyramidalis, Himantoglossum hircinum, Ophrys myodes und arachnites, Aceras anthropophora, Gymnadenia conopea, albida (soll bei Linz vorkommen), Platanthera bifolia u. chlorantha, Herminium Monorchis (bei Remagen angegeben), Epipogon aphyllum (Laacher See, bei Andernach mehr noch gefunden von Wirtgen, Becker etc.), Cephalanthera pallens, xiphophyllum und rubra, Epipactis latifolia, rubiginosa und palustris, Neottia Nidus avis, Listera ovata, Spiranthes autumnalis (nicht selten auf den Triften der Höhen) und Cypripedium Calceolus.

Ich hoffe im Vorstehenden ein kleines Bild der Rheinflora gegeben zu haben und mache zum Schluss noch aufmerksam auf die grosse Anzahl **Unica** der deutschen Flora, welche die Rheingegend bietet. Pflanzen wie Iris spuria L., Armeria plantaginea Willd., Onosma arenarium W. K., Helianthemum apenninum,*) Kochia arenaria Rth., Chamagrostis minima Borkh.*), Orobanche Hederae Duby, amethystea Thuill., Iberis intermedia Guers., Hieracium saxifragum Fr., Calepina Corvini Desv., Androsace maxima L., Pulsatilla vulgaris v. Bogenhardiana etc. Rchb., findet man nur am „freien deutschen Rhein."

Verzeichnis seltener Pflanzen

der Umgegend Eisenachs, Kreutzburgs und des Werrathales.

Fortsetzung.

Sarothamnus vulgaris W. Am Fuss der Wartburg bei Eisenach häufig.

Anthyllis Vulneraria L. Einzeln in der Nähe von Waidmannsruh und Stedtfeld.

Melilotus macrorrhiza Pers. Johannisthal selten.

M. alba Desv. Hie und da auf bebautem Boden und Mauern.

Trifolium medium L. Johannisthal, an der Chaussee nach der hohen Sonne.

T. alpestre L. Desgl.

T. fragiferum L. Auf einer Wiese hinter der Michelskuppe.

T. spadiceum L. Wilhelmsthal und hohe Sonne.

T. filiforme L. Häufig auf Wiesen und Rasenplätzen.

Lotus uliginosus Schkuhr. Eisenach in der Nähe des Alexanderbades. (Werneburg.)

Astragalus Cicer L. Früher an Rainen nach Stregda zu.

Coronilla montana Scop. Hörselberg und Krb. am Klosterholz. Th.

Hippocrepis comosa L. Weidmannsruh u. bei Stedtfeld am Waldsaum.

Vicia pisiformis L. Moseberg, b. Eisenach.

Lathyrus tuberosus L. Auf kalkhaltigen Äckern bei Stregda.

---

*) Von diesen beiden Arten führt Garcke auch noch andere Standorte auf. A. d. Red.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Geum rivale L. Karthaus, Johannisthal, häufig.
Rubus saxatalis L. In der Nähe der Ottowalder Wiese, auch bei Altenstein.
Potentilla Fragariastr. Ehrh. Bei Eisenach häufig verbreitet, bei der Villa Reuter an Zäunen, Annathal, Hohe Sonne; ferner bei Krb. (Th.)
Cotoneaster vulgaris Lindl. Wartburg, Gefilde, Kühlforst, Göringsstein und bei Lauchröden. Th.
Sorbus torminalis Crantz. Einzeln am Wege der Wartburg zu und im Rösenshölzchen.
S. Aria Crantz. Hellerstein, Kühlforst und Göringsstein. Th.
Oenothera biennis L. An der Herrnwiese auf dem Eisenbahndamm in Menge.
Circaea lutetiana L. Hohe Sonne, Annathal und Siegelshof am Kühlforst. Th.
C. intermedia Ehrh. Annathal, Reinhardtsbrunnen.
C. alpina L. Annathal, namentlich in der Drachenschlucht.
Myriophyllum verticillatum L. Hie und da in Teichen, auch zwischen Gerstungen u. Herda. Th.
Hippuris vulgaris L. Am Breitunger See. Th.
Lythrum Salicaria L. Johannisthal.
Sedum villosum L. An der Chaussee nach der hohen Sonne auf nassen Stellen.
S. album L. Wartburg.
S. boloniense Loisl. Desgl.
S. reflexum L. Am Rösenshölzchen und nach der Hohen Sonne an der Chaussee.
Saxifraga tridactylites L. Wartburg, Goldberg, Göringsstein und Geiskopfe. Th.
Chrysosplenium alternifolium L. Annathal und Landgrafenschlucht.
C. oppositifolium L. Desgl.
Eryngium campestre L. Vor einigen Jahren bei Karthausen auf Sandboden; ob jetzt noch? — O.
Cicuta virosa L. Am Kiesselbacher Teich bei Vacha. O.
Sium latifolium L. Johannisthal.
Oenanthe fistulosa L. Neuenhof. Längs der Werra bei Herlishausen u. Krb. Th.
O. Phellandrium Lamk. In einigen Teichen, namentl. Barfüsser Teich u. Krb. Th.
Libanotis montana All. Um Fischbach auf Kalkbergen.
Orlaya grandiflora. Hoffm. Am Fuss des Hörselbergs.
Torilis helvetica Gm. Krb. auf Weinbergsboden. Th.
Chaerophyllum bulbosum L. In Grabenthal, bei Stedtfeld, b. Krb. Werraufer. Th.
Chaerophyllum aureum L. In meinem Berggarten und nach Stedtfeld zu, an der Chaussee.
C. hirsutum L. Annathal, Landgrafenschlucht.
Peucedanum Cervaria Laper. Bei Krb. und Fischbach.
Selinum Carvifolia L. Bei Fischbach auf Kalkboden.
Laserpitium latifolium L. Fischbach und Hörselberg.
Caucalis daucoides L. Kalkboden bei Stregda.
Scandix pecten Veneris L. Desgl.
Turgenia latifolia Hoffm. Am Fusse des Hörselbergs.
Cornus mas. L. In einigen Gärten und Zäunen.
Viscum album L. Bei Wutha auf Äpfelbäumen.
Adoxa moschatellina L. Annathal (Werneburg), auch in meinem Berggarten. O.
Sambucus racemosa L. Im Rösenshölzchen, Eliasgrotte etc.
Asperula arvensis L. Bei Stregda u. Dürrhof auf Kalkboden.
A. galioides MB. Hörselberg.
A. odorata L. In Laubwäldern, Hohe Sonne und Wilhelmsthal.
Dipsacus silvestr. L. Grabenthal, auch bei Stedtfeld und Nesselröden. Th.
D. pilosus L. An der Wartburg, nur der eine Standort.

(Schluss folgt.)

Was uns Baum und Wald erzählt aus der Vergangenheit.

Vortrag, gehalten vom Seminarlehrer Schüssler in Dillenburg.

(Fortsetzung.)

Nach einer anderen Sage zwar ward der Schelm von Bergen zum Ritter geschlagen, weil er auf der Saujagd den Kaiser aus einer grossen Gefahr rettete. Der Kaiser nämlich befand sich im Kampfe mit einem gewaltigen Wildschweine. Er wusste den Schelm in seiner Nähe und wunderte sich darüber, dass dieser ihm nicht beisprang. Als der Kaiser das Tier getötet hatte, fuhr er ihn heftig an und schalt ihn. Aber ohne Wort wies der Schelm auf ein noch grösseres Tier, welches er hinter dem Rücken des Kaisers durchstochen, als es diesen hatte anfallen wollen. Und der Zorn des Kaisers verwandelte sich in Dank, den er dem treuen Schelm aussprach.

Bekannter und interessanter ist eine dritte Sage. Freilich führt sie uns ganz von Wald und Baum hinweg zu einem Maskenball am Hofe Kaiser Friedrichs. Auf demselben zeichnete sich besonders ein maskierter Ritter durch seine hohe Gestalt, ritterliche Anmut und edle Haltung aus. Er tanzt sogar mit der Kaiserin. Gelegentlich fragt Friedrich ihn nach Namen und Herkunft. Er nennt sich — der Schelm von Bergen. Alles weicht entsetzt zurück, denn der Henker oder Nachrichter war immer, besonders aber in alter Zeit, eine verabscheute Persönlichkeit und hiess darum auch „Schelm", welches Wort neben der weniger schlimmen Bedeutung auch die eines „ehrlosen Menschen" hat. Der ergrimmte Kaiser zürnt ihm sein Todesurteil für die Frevelthat, dass er mit der Kaiserin getanzt. Ruhig bleibt der Schelm, und als er merkt, was mit ihm geschehen soll, da spricht er gelassen: „Gnädigster Kaiser, mein Tod macht das Geschehene nicht ungeschehen; der Schelm hat nun einmal mit der Kaiserin getanzt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Wollt ihr den Schaden kurieren, so macht aus mir, was eure Höflinge sind.“ Und der Rotbart lächelt gnädig und spricht: „Du bist ein Schelm mit Rat und Tat und magst's denn auch bleiben; darum knie nieder, Ritter Schelm von Bergen“.

Bergen, der Sitz dieser Schelme ist wohl uns allen bekannt. Es liegt — schon in der Nähe von Frankfurt — auf dem Hügelrücken, welcher sich vom Vogelsberg aus rechts der Kinzig und des Maines herabzieht. An seinem Südabhange trägt er schöne Weinberge und von seiner Höhe, besonders von Bergen aus, hat man eine herrliche Aussicht über den stattlichen Mainstrom hinweg in die freundliche Mainebene. Der Weg von Gelnhausen dahin führt uns an der früher berüchtigten „Abtshecke“ vorbei und vor Hanau durch den Lambowald. „Lambo“, sagt Pfister, „ist eins der ersten Worte, die das Hanauer Kindlein lallt, und das müde Mütterchen, das im ganzen Jahre das Haus nicht verliess, am 13. Juni muss es hinaus in den Lambowald — in das jauchzende Lager von Zelten, Hütten und Buden, erfüllt mit einer bunten Mannigfaltigkeit des Genusses, voll Spiel und Tanz, Sang und Klang, einem Treiben, Rauschen, Drängen von Tausenden — Tag und Nacht. Ursprünglich war dieser Tag ein kirchlicher Feiertag; seit 1840 fällt die kirchliche Feier aus, aber die nächste Sonntagspredigt soll auf das zu feiernde Ereignis Bezug nehmen.“

Fragen wir: Was ists denn? „Hier entschied am 13. Juni 1636 Landgraf Wilhelm V. von Hessen die Rettung von Hanau, das, vom kaiserlichen General Lamboi seit 9 Monaten belagert, in den letzten Zügen lag.“

Mit dem Jahre 1621 hatten in Hanau die Truppendurchzüge begonnen. Seit 1630 hatte die Stadt $1^1/_2$ Jahre eine kaiserliche Besatzung, bis es 1631 am 1. November durch einen Handstreich von den Schweden erobert wurde. Hanau erhielt nun eine schwedische Besatzung und 1634 den schwedischen General-Major Ramsai, einen geborenen Schotten, zum Kommandanten. Ramsai war ein tapferer General, hielt strenge Mannszucht, sorgte väterlich für die Stadt und traf vorsichtig alle Anstalten zu einer zweckmässigen und nachdrücklichen Verteidigung. Nachdem im September 1635 der kaiserliche Oberst Götz mit mehreren Regimentern vor Hanau ein befestigtes Lager bezogen hatte, erschien der General-Wachtmeister Lamboi mit neuen Truppen und übernahm den Oberbefehl. Die Not wurde jetzt in Hanau gross. Hunger und Seuchen rissen in der durch eine grosse Zahl von Flüchtlingen vermehrten Bevölkerung ein. Wenn schon bei dem Beginne der Belagerung monatlich 70—100 starben, so zählte man jetzt häufig so viele Tote täglich. Im Mai 1636 schloss Lamboi die Stadt enger ein. Doch mit der steigenden Gefahr nahte auch die Hülfe. Die Hanauer hatten am 2. Juni einen geheimen Boten unter dem Namen der „kleine Heinrich“ bekannt, welcher schon mehr in solchen Aufträgen gedient, nach Kassel geschickt und durch ihn dem Landgrafen nochmals ihre grosse Not vorstellen und um Hülfe bitten lassen.

Landgraf Wilhelm V. von Hessen, durch seine Gemahlin mit den Grafen von Hanau verwandt, zog mit einem hessisch-schwedischen Heere heran, und am 12. Juni lagerte er sich auf den Höhen nördlich von Hanau.

Ist der Lambowald ein Zeuge der Ereignisse jener Zeit gewesen, so war es nicht minder eine jetzt noch stattliche Linde auf der Höhe zwischen Hanau und Windecken, das „Wartbäumchen“ genannt. Hier lagerte sich Landgraf Wilhelm, seine Nähe der bedrängten Stadt durch 2 Kanonenschüsse und die lodernden Wachtfeuer verkündend, welche diese mit Kartaunenschüssen und auf dem Schlossthurm mit angezündeten Fackeln erwiderten. Doch auch für die Kaiserlichen war dies eine Mahnung zur Rüstung.

Nachdem Wilhelm am Morgen des 13. Juni seine Truppen zur Tapferkeit ermuntert hatte, begann der Kampf mit der Vertreibung des Feindes aus dem Köbeler Walde. Von beiden Seiten wurde mit der ausgezeichnetsten Tapferkeit gefochten. Doch schon gegen Mittag waren alle Schanzen bis zum Auheimer Wege erobert, und um 12 Uhr hielt der Landgraf unter dem Geläute der Glocken durch das Nürnberger Thor in Hanau seinen Einzug. — Das sind mehr als 200 Jahre her.

Aber ruht der Wanderer, sich der schönen Aussicht freuend, im Schatten des Wartbäumchens auf der Windecker Höhe und es trifft ihn das rechte Hanauer Kind, er braucht nicht lange zu fragen. Man erzählt ihm noch vom Landgrafen Wilhelm, der hier gelagert, und wie — als er seinen mutigen Hessen mit kraftvollen Worten Sieg verhiess — ein Blitzstrahl bei ganz heiterm Himmel dicht neben dem Landgrafen in einen Kornacker niederfuhr, ohne den Fürsten zu beschädigen. Ja mit Begeisterung wird ihm wohl erzählt, dass der Blitz dem hohen Herrn den Sporn vom Stiefel schlug. Und dort drüben im Lambowalde jenseits der Lambobrücke, da — so erzählt man ihm — da hat sich General Lamboi aus Verzweifelung durch eine angezündete Pulvertonne in die Luft gesprengt. Und obgleich die Geschichte weiss, dass Lamboi bis zum westfälischen Frieden dem Kaiser gedient und auf seinen Gütern in Böhmen gestorben ist, dass vielmehr nur der tapfere Verteidiger der Kieselschanze vor dem Steinheimerthor, der kaiserliche Obrist-Wachtmeister Buddingen sich nach erfolgloser Gegenwehr samt den Seinigen und einer nicht geringen Zahl von Stürmenden wirklich in die Luft gesprengt hat —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

der Lambo muss im Lambowald in die Luft geflogen sein.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober 1813 bivouakierte Napoleon im Lambowalde. Am 28. zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags war er — von Leipzig kommend in Schlüchtern eingetroffen. Er übernachtete im jetzigen Seminargebäude, während in und um Schlüchtern 50—60 000 Franzosen lagerten. Der Kaiser war einsilbig, und ging, die Hände auf dem Rücken, unaufhörlich im Zimmer auf und nieder. Bisweilen trat er ans Fenster und schaute in unverkennbar peinlicher Stimmung, heftige Unruhe und Ungeduld verratend, die Hanauer Strasse entlang. Dann fragte er wieder, ob noch keine Estafette aus Mainz angekommen sei. Endlich kommt auf schaumbedecktem Rosse (vom Marschall Kellermann in Mainz gesandt) ein Reiter angesprengt und steht bald vor dem Kaiser. Napoleon, nachdem er die Nachricht, die der Reiter bringt, vernommen, dreht sich freudig auf dem Absatz um und spricht: „Wohlan, so kommen wir auch über den Rhein.“ Forts. folgt.

Der Seeberg bei Gotha.

Schluss.

Cynanchum Vincetoxicum R. Br. N. Fraxinus excelsior L. N. Vinca minor L. N. Ligustrum vulgare L. N. Menyanthes trifoliata L. S. Gentiana cruciata L. NO. G. germanica W. N. R. G. ciliata L. W. N. Erythraea Centaurium Pers. N. E. pulchella Fries. S. Convolvulus arvensis L. u. C. sepium L. N. Collomia grandiflora. Dougl. N. Cuscuta europaea L. S. C. Epithymum L. N. S. C. Trifolii Bab. S. Cynoglossum officinale L. u. Anchusa officinalis L. N. Lycopsis arvensis L. N. S. Symphytum officinale L. N. S. Echium vulgare L. u. Pulmonaria officinalis L. N. P. angustifolia L. N. Lithosp. purpureo coeruleum L. R. L. arvense L. u. Myosotis palustris Rth. N. S. M. (sylvatica L. kommt nicht vor.) M. stricta Link. N. R. M. hispida Schl. N. R. M. intermedia Link. N. S. Lycium barbarum L. R. angepfl. Solanum nigrum L. S. S. Dulcamara L. S. Hyoscyamus niger L. R. Verbascum Thapsus L. R. Scrophularia nodosa L. N. Digitalis lutea L. NO. angesät. Linaria arvensis L. N. L. vulgaris L. N. Antirrhinum majus L. N. angesät. Veronica Anagallis L. S. V. Beccabunga L. S. V. Chamädrys L. N. V. officinalis L. N. V. latifolia L. N. V. spicata L. R. V. serpyllifolia K. u. V. arvensis L. u. V. verna L. auf Lias. V. triphyllos L. u. V. praecox All. N. S. V. agrestis L. N. S. V. hederaefolia L. u. Orobanche rubens Wallr. N. Lathraea squamaria L. N. Melampyrum arvense L. u. M. nemorosum L. N. M. pratense L. N. (nicht cristatum L. wie Thomas irrig ang.) Pedicularis sylvatica L. N. S. P. palustris L. S. Rhinanthus minor L N. R. major Ehrh. N. R. hirsutus Link. N. Euphrasia officinalis L. N. R. E. Odontites L. N. Mentha sylvestris L. S. M. aquatica L. S. Lycopus europaeus L. N. Salvia pratensis L. N. S. S. v. alba N. S. verticillata L. N. R. Origanum vulgare L. N. Thymus Serpyllum L. u. Calamintha Acinos L. N. Clinopodium vulgare L. N. Hyssopus officinalis L. N. angesät. Glechoma hederacea L. N. S. Lamium amplexicaule L. N. S. L. purpureum L. N. S. L. maculatum L. N. L. album L. N. S. Galeobdolon luteum L. N. Galeopsis Ladanum L. N. G. Tetrahit L. N. Stachys sylvatica L. N. S. palustris L. S. S. recta L. N. O. Betonica officinalis L. N. Marrubium vulgare L. N. Ballota nigra L. N. S. Leonurus Cardiaca L. N. Scutellaria galericulata L. I. W. Prunella vulgaris L. N. S. P. grandiflora L. R. Ajuga reptans L. N. (non. genevensis L. Thomas.) Lysimachia nummularia L. N. Anagallis arvensis L. N. S. A. coerulea L. N. S. Androsace elongata L. O. Primula elatior Jq. N. P. officinalis L. N. R. Plantago major L. P. media L. P. lanceolata L. u. Chenopodium album L. N. S. C. vulvaria L. (Hess.) S. (C. murale L. nicht vorkommend.) Blitum bonus Henricus Mey. N. S. B. glaucum Koch. N. S. Atriplex patula L. N. S. Rumex aquaticus L. S. R. crispus L. N. S. R. obtusifolius L. N. S. R. acetosa L. N. R. acetosella L. N. S. Polygonum Bistorta L. S. P. Persicaria L. N. S. P. aviculare L. u. P. Convolvulus L. N. S. Daphne Mezereum L. N. Thesium linophyllum L. N. T. pratense Ehrh. S. O. Asarum europaeum L. N. Euphorbia helioscopia L. N. S. E. Cyparissias L. N. R. E. Esula L. u. E. Peplus L. N. S. E. exigua L. R. S. Mercurialis perennis L. N. Urtica urens L. u. U. dioica L. u. Ulmus campestris L. N. Fagus sylvatica L. N. Quercus sessiliflora L. N. Q. pedunculata L. N. Corylus Avellana L. N. Carpinus Betulus L. N. Salix fragilis L. S. S. Caprea L. N. Populus alba L. N. P. tremula L. N. Betula alba L. N. Alnus glutinosa L. N. S. Pinus sylvestris L. R. S. P. Picea du Roi. R. S. Alisma Plantago L. S. Lemna minor L. S. (Sagittaria sagittaefolia L. welche Thomas angibt, kommt weder am Seeberg, noch im Herzogtum Gotha vor.) Potamogeton crispus L. S. Arum maculatum L. N. Orchis militaris L. N. O. Morio L. N. O. mascula L. N. O. maculata L. N. O. latifolia L. N. Platanthera bifolia Rb. R. Coeloglossum viride Htm. N. Himantoglossum hircinum Spr. N. fand Forstrat Kellner vor 40 Jahren. Cephalanthera pallens Rich. N. Epipactis latifolia All. N. E. rubiginosa Gaud. N. Listera ovata R. Br. N. Neottia

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

nidus avis Rich. N. Spiranthes autumnalis Rich. S. (Lehrer Schäfer.) Ophrys apifera Huds. N. (Bankbeamter Knapp.) Iris sibirica L. Westfuss (Lappe). Leucoium vernum L. N. Gagea arvensis Schult. N. S. G. saxatilis Koch. W. (Lappe). G. lutea Schult. S. Lilium Martagon L. N. Anthericum Liliago L. S. O. A. ramosum L. S. O. Allium ursinum L. N. A. rotundum L. N. S. (nicht sphaerocephalum nach Thomas.) Muscari botryoides Mill. (nicht racemosum nach Thomas.) Paris quadrifolia L. N. Convallaria Polygonatum L. N. C. latifolia L. (?) C. majalis L. N. Majanthemum bifolium Lehm. N. Colchicum autumnale L. N. S. Juncus conglomeratus L. T. J. effusus L. S. J. glaucus L. S. J. compressus L. N. S. Luzula pilosa L. N. L. albida L. N. L. campestris L. N. Scirpus setaceus L. Hess auf Lias. Eriophorum angustifolium Rth. E. latifolium Hoppe. Carex Schreberi Schrk. N. C. muricata L. N. C. acuta L. S. C. tomentosa L. S. C. ericetorum Pollich. S. C. humilis Leyss. Hess. S. C. montana L. N. C. praecox Jg. N. Anthoxanthum odoratum L. N. S. Alopecurus pratensis L. N. S. Phleum pratense L. N. S. P. Boehmeri Web. S. Agrostis alba L. N. S. Milium effusum L. N. Stipa capillata L. N. S. pennata L. bei d. Ziegelei b. Seebergen. Phragmites communis Trin. S. Sesleria coerulea Ard. N. Koeleria cristata Pers. N. S. Aira caespitosa L. N. A. flexuosa L. N. Corynephorus canescens Beauv. früher von Buddensieg gefunden, ob noch jetzt? Holcus lanatus L. N. H. mollis L. N. Arrhenatherum elatius WK. N. Avena pubescens Huds. N. A. flavescens L. N. A. pratensis L. N. S. A. caryophyllea Web. S. A. praecox Beauv. S. Melica nutans L. N. M. uniflora Retz. N. Briza media L. N. (nicht minor L. wie Thomas angibt, welche nur im Canton Waadt und in Istrien vorkommt. Poa annua L. u. P. nemoralis L. u. P. trivialis L. u. Dactylis glomerata L. u. Cynosurus cristatus L. N. Festuca ovina L. N. F. gigantea Vill. N. Brachypodium sylvaticum Röm. N. B. pinnatum Beauv. N. Bromus mollis L. N. S. B. arvensis L. N. S. B. asper Murr. N. B. sterilis L. N. S. B. racemosus L. S. Triticum repens L. N. S. Lolium perenne L. u. L. temulentum L. N. S. Nardus stricta L. R. Equisetum arvense L. N. S. E. palustre L. S Lycopodium clavatum L. R. Botrychium Lunaria L. vom Lehrer Schäfer am Südfuss aufgefunden. Polypodium vulgare L. selbst gef. N. P. Dryopteris L. N. Polystichum filix mas Roth. N. P v. erosum. N. P. spinulosum DC. N. P. dilatatum DC. N. Cystopteris fragilis Bernh. N. Asplenium filix foemina Bernh. N.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass die in Giebels Zeitschrift 1876 vom Lehrer Thomas hier als auf dem Seeberg wachsend angegebenen Species Helleborus viridis L., Malva moschata L., Ononis hircina Jg., Vicia lathyroides L., Rosa arvensis Huds. Cnicus Benedictus L. Centaurea montana L. Myosotis sylvatica Hoffm. Melampyrum cristatum L. Sagittaria sagittaefolia L. Muscari racemosum Mill. Briza minor L. Allium sphaerocephalum L. dieser Flora nicht angehören, dass dagegen nicht wenige Arten (durch gesperrten Druck bezeichnet) dort gefunden werden, welche in Giebels Zeitschrift übersehen worden sind.

Gotha, Ostern 1882.

Georges.

IV. Sitzung der Sektion Erfurt.

Arnstadt am 30. Juli 1882.

Trotz der Ungunst der Witterung war der Vorsitzende, Herr Professor Haussknecht-Weimar, in der Lage, eine recht zahlreiche Versammlung in dem Speisesaale des Gasthofs zur goldenen Sonne begrüssen zu können. Es waren anwesend 12 Mitglieder und 19 Gäste (vertreten waren die Orte Arnstadt, Dietendorf, Ichtershausen, Gera, Elgersburg, Kassel, Erfurt, Gotha und Weimar). Unser Vereinsmitglied, Hr. Hoflieferant Spittel hatte in seiner stets opferbereiten Weise es sich nicht nehmen lassen, dem Sitzungszimmer ein wirklich festliches Gepräge zu verleihen. Hier, das konnte man sehen, paarte sich das frische Grün des edlen Lorbeers und die Farbenpracht der auserlesensten Kinder der holden Blumengöttin, um unserer Botanik eine Heimstätte zu bereiten, die ihr das Grau des Himmels liebevoll vergessen liess. Auf Ersuchen des Herrn Sektionsvorsitzenden hatte Herr Kassenkontroleur Hoppe erst in den letzten Tagen, behufs Ausfüllung der durch die Behinderung mehrerer auswärtiger Herren — welche ursprünglich für diese Sitzung Vorträge zugesichert — eingetretenen Lücke in der Tagesordnung es übernommen, mit einigem Material einzutreten. Es handelte sich um eine Besprechung derjenigen Veränderungen, welche etwa im letzten Jahrzehnt durch Einbürgerung fremder Arten und durch Wechsel der Standorte im hiesigen Florengebiete zu bemerken gewesen. Es wurde hierbei vorbehalten s. Z., wann die Erhebungen etc. soweit gediehen, auch über die Abgänge, früher mit Sicherheit hier gefundener Pflanzen, zu referieren. Betont wurde jedoch schon jetzt, dass die Lücken in dieser Beziehung nicht unbedeutend zu nennen seien und das Manko namentlich auf solche Pflanzen entfalle, die man mit Fug und Recht zur Aristokratie unserer Flora habe zählen können. Bei Besprechung der Ursachen wurde auch das Thema „Schutz unserer Pflanzenwelt“ selbstverständlich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

eingehend ventiliert. Über die Veränderungen kann an dieser Stelle füglich hinweggegangen werden, da in unserm Korrespondenzblatt für dieselbe eine besondere Spalte zur Verfügung gestellt ist. Zum Schluss führte Vortragender aus, dass auf absolute Vollständigkeit des qu. Materials s. Z. durchaus kein Anspruch erhoben werden könne, er wolle jedoch — eventuell in Gemeinschaft mit botanischen Freunden — in diesem Sinne weiter thätig sein, um auf diese Weise das grosse Werk, „eine kritische Flora für Thüringen zu schaffen", welche hohe Aufgabe bei unsererm Hrn. Sektionsvorsitzenden gewiss in den berufensten Händen ruhen dürfte, wenn auch nur ein wenig, mit fördern zu helfen. — Hr. Prof. Haussknecht empfahl den Botanikern, speziell auch solchen anderer Gegenden, gleich emsig an der Sichtung des alten und der Sammlung zuverlässigen neuen Materials thätig sein zu wollen. Die an den Vortrag sich anknüpfende lebhafte Besprechung, an der sich namentlich die Herren Dr. Jung, Dr. Uhlworm-Kassel, Lehrer Franke, Hofapotheker Osswald und Kassenkontroleur Hoppe beteiligten, förderte noch manches Interessante zu Tage. — Lehrer Franke legte hierauf mehrere Cirsium- und Carduus-Arten, sowie einige neuerlich gefundene bezügliche Bastarde mit einigen erläuternden Worten vor, produzierte auch eine in der Umgegend gefundene vermeintliche Rosa pomifera (Herm.) Der Hr. Vorsitzende meint, dass es sich hier wohl um Rosa venusta Scheutz handeln werde. Genauere Prüfung musste jedoch vorbehalten bleiben. Im weitern Verlaufe der Sitzung legte der Hr. Vorsitzende verschiedene, in neuester Zeit von ihm aufgefundene Bastarde etc. der Versammlung vor. Es handelte sich um Tragopogon major × pratensis; Potentilla procumbens × Tormentilla; Myosotis intermedia × sylvatica; Poa trivialis × pratensis (Weimar), Avena pubescens f. glabrescens (Ettersberg bei Weimar), Carex flava und Oederi von Osterfeld (Naumburg) und lepidocarpa × Oederi vom grossen Teich bei Ilmenau. Zur Vergleichung wurden auch die reinen Arten Carex flava, Oederi und lepidocarpa produziert. Die eigentliche Weihe erhielt jedoch die heutige Sitzung, als unser grosse Forscher auf vorausgegangenes dringendes Ersuchen sich herbeiliess, dem mit grösster Spannung und Sammlung folgenden Zuhörerkreise in das Gesamtresultat seiner letztjährigen bedeutendsten Arbeit — die nunmehr druckreif vorliegende, alle Erdteile umfassende Monographie über die z. Z. bekannten Arten, Bastarde und Formen von Epilobium — einen Einblick zu gestatten.

Nach einem geschichtlichen Überblick über die ganze Gattung folgt eine Besprechung der allgemeinen Verhältnisse, Keimung, Wurzel mit besonderer Berücksichtigung der Innovation, ferner der Stengel, Blätter, Blüten und Samen.

Bei der Einteilung sind die beiden Sekt. Cham. u. Lysim. beibehalten worden. Leztere wird in Schizostigma und Synstigma eingeteilt. Schizostigma umfasst fast lauter Arten mit stielrunden, nicht mit Blattspuren belegte Stengel und verkehrt eiförmige, an der Spitze abgerundete Samen. Diese Abteilung wird in 7 Gruppen mit 18 Arten eingeteilt.

Die Abtl. Synstigma zerfällt nach der Beschaffenheit der Samen in Obovoideae u. Attenuatae. Zu ersterer gehören 11 Gruppen mit 47 Arten. Die Unterabt. der Attenuatae enthält 8 Gruppen mit 63 Arten. Ihnen reihen sich an die Ocean. Epilob. mit 4 Gruppen und 36 Arten.

Nach einem längern Exkurs über Bastardbildung und einer Übersichtstabelle der in Europa beobachteten hybriden Formen, deren 64 allein aus Europa beschrieben werden, folgt eine geogr. Übersicht über die Verbreitungsverhältnisse und ihre Beziehungen zu einander, die durch eine Tabelle veranschaulicht werden.

Diesen reiht sich der spezielle Teil an, der aus praktischen Gründen nach den 5 Erdteilen abgefasst ist, so dass jeder Erdteil gleichsam eine Monographie für sich bildet.

Jedem Erdteil geht eine Litteratur-Übersicht und eine Bestimmungstabelle voraus. Die einzelnen Arten, von denen 23 in Europa, 67 in Asien, 20 in Afrika, 55 in Amerika und 36 in Oceanien beschrieben werden, sind mit ausführlichen Diagnosen und Beschreibungen der vorkommenden Formen versehen. Den meisten, namentlich europ. Arten, ist nach allgemeinen Bemerkungen über Entwicklung, Innovationsperiode ein geschichtlicher Überblick beigegeben. Auf die Synonymik wurde viel Mühe verwendet, indem von Theophrast, Plinius und Diosc. an sämtliche Synonyme der mittelalterlichen Forscher bis zur Gegenwart zur Aufzählung gekommen sind.

Den Beschluss der leider sehr umfangreich ausgefallenen Monogr. bilden 115 Abbildungen neuer Arten, sowie eine Tafel, welche die vergrösserten Samen der meisten europ. Arten zur Ansicht bringt.

Eine eingetretene kleine Pause wurde mit Besichtigung einer Sammlung exotischer Farn, welche Hr. Kunstgärtner Dressler aus Gera bei Elgersburg mit zur Stelle gebracht, sowie mit Bestimmung einiger fremder Pflanzen, die seit cirka 3 Jahren in unserm Gebiete eingeschleppt, ausgefüllt. Es handelte sich um Eutoca multiflora Dougl. — Menziesii R. Br. — (unterhalb der Eisbahn, im städtischen Pflanzgarten etc.) und um eine Art Dianthus, deren genaue Feststellung beim Mangel der geeig-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

neten Werke momentan ausgesetzt bleiben musste. Ein gleiches gilt von einer beim Eiskeller des Schlossgartens seit langem verwildert auftretenden „Mentha“. Herr Professor Haussknecht hat die definitive Abmachung der Angelegenheit übernommen. Vor Schluss der Sitzung (1½ Uhr nachmittags) wurden noch einige geschäftliche Dinge erledigt. Zur Aufnahme konnten 8 Anmeldungen entgegengenommen werden. — Die für nachmittags in Aussicht genommene Exkursion musste wegen der ungünstigen Witterung etwas beschränkt werden, allein es war immer noch viel Glück, dass man die Eremitage besuchen und nach hier genommener längerer Rast durch das Walpurgisholz über Günthershöhe, Wilhelmshöhe nach Hopfengrund wandern konnte. Sämtliche Teilnehmer — einige 20 — kehrten erst in später Abendstunde und in gehobenster Stimmung über den genussreich verlebten Tag zurück. H.

Botanische Erntebericht e im Jahre 1881.

Über die Flora des Vorderharzes u. Kyffhäusergebirges.
(Fortsetzung.)

Die bei Stempeda, wie am Sachsenstein bei Sachsa zahlreich auf Gips und dessen Felsen schon im April blühende Arabis petraea zeigte fast ausnahmslos verkommene oder durch Käfer, wahrscheinlich eine Haltica, zerstörte Blumen, wohl meist durch Frost und wenig unterbrochen wehende Ostwinde an exponierter Stelle; nur am Rehseberge bei Walkenried kam sie in gleichem Boden, in lichtem Gebüsch mehr vor Wind geschützt, vereinzelt blühend vor; auffallender Weise entwickelte sich bei beginnender warmer Witterung, wenn sonst ihre Blütezeit beendet und nur noch vereinzelte Exemplare fortblühen, ein neuer und sehr reicher Flor, der ohne Unterbrechung bis zum Herbst währte, freilich ein wenig kleinere Blumen zeitigte. Carex supina an der Rothenburg die trockensten Stellen bevölkernd, blühte sehr reich, doch verkümmerten sämtliche Früchte. Das zweijährige Cynoglossum germanicum im Schutz der Bäume, meist den steinigen Wasserläufen des Ilfelder Thals und a. O. folgend, trat nur in wenigen Pflanzen auf, bei so günstigem Standort wohl nur erklärlich durch vorjährige ungenügende Keimung.

Botrychium Lunaria auf nicht zu feuchten Harzwiesen sonst sehr häufig, sah ich nur sehr vereinzelt, wenig sich über die Erde erhebend, fast stammlos, um nach kurzer Vegetationszeit ohne jede Spur zu verschwinden; es ist dies um so auffallender, als ich selbe im vorigen Jahre auf den trockenen schattenlosen Gipsbergen der Questenburg und zwischen Gipsgeröll bei Stempeda, wenngleich zierlicher, doch vollkommener entwickelt gefunden habe, während sie freilich am üppigsten, wenngleich seltener im Waldesschatten vorkommt; B. rutäfolium war ich so glücklich im vorigen Jahre zwischen Sophienhof und dem Ilfelder Thal zu finden, ein neuer Standort für diese seltene Pflanze. Hypericum pulchrum an waldigen Stellen des westlichen Kohnsteins, einzige mir bekannte Fundstelle am Südharz, blühte nur selten; die zweijährige Campanula Cervicaria in einer feuchtschattigen Schlucht ebendaselbst, fehlte vollständig, während sie in den Harzthälern auf Grauwackengeröll schattenlos, stellenweise durch die grosse Zahl ihrer prächtigen blauen Blütenkerzen auffiel.

Allium rotundum in lichtem Gehölz des Kyffh. blühte zahlreich, während sie sonst bei Badra teilweise im Korn stehend, ausserordentlich üppig und zahlreich, im letzten Jahre fehlte, vielleicht weil die Felder erst im Frühjahr gepflügt und die Zwiebeln zu tief lagen. Forts. folgt.

Litteratur.

Garcke, Dr. A. Flora von Deutschland. 14. verb. Auflage. Berlin. P. Parey. IV u. 96 u. 516 S. kl. 8°. M. 3.50.

Schon seit der XIII. Aufl. (1878) ist Garckes Werk aus dem ehemaligen Rahmen einer „Flora für Nord- und Mitteldeutschland“ herausgetreten und durch Hinzunahme von Lothringen, Elsass, Baden, Würtemberg und Baiern (ausschliesslich des alpinen Teils) zu einer „Flora von Deutschland“ umgearbeitet worden. In der vorliegenden Aufl. erhielten dem entsprechend die süddeutschen Länder eine ganz besondere Berücksichtigung und gilt dies namentlich von dem s. g. Reichsland Elsass-Lothringen. Alle durch diese Erweiterung neu hinzugekommenen, also auf Süddeutschland beschränkten Arten — es sind nach einer genauen Zählung des Ref. 110 Species — sind durch ein besonderes Zeichen leicht kenntlich gemacht worden. Von diesen Arten ist eine auf Würtemberg beschränkt (Asperula taurina), 2 treffen wir nur in Lothringen, (Ononis natrix, Thesium humifusum), 4 nur in Baden (Inula Vaillantii, Corispermum Marschallii, Daphne Laureola, Scilla italica), 8 kommen nur im Elsass vor (Sedum cepaea, Angelica pyrenaea, Artemisia camphorata, Hieracium vogesiacum, Androsace carnea, Scilla autumnalis, Carex ventricosa, Asplenium lanceolatum), während 18 Arten bloss der bairischen Flora angehören (Dorycnium suffruticosum, Dryas octopetala, Lonicera coerulea, Galium helveticum, Tanacetum atratum, Chondrilla prenanthoides, Hieracium strictum, Pulmonaria molissima, Cerinthe alpina, Veronica aphylla, Orobanche gracilis u. lucorum, Calamintha alpina und Nepeta, Thesium rostratum, Gagea pusilla, Carex tenuis).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Von den 110 speziell süddeutschen Pflanzen finden sich in Baiern 80, in Baden 55, im Elsass 47, in Würtemberg 44 Arten, während Lothringen nur für 7 Arten als Fundort genannt wird. Der Grund, weshalb Baiern so in den Vordergrund tritt, liegt auf der Hand. Es werden nämlich zahlreiche Alpenpflanzen von den Flüssen herabgeschwemmt und so in dem ausseralpinen Florengebiet eingebürgert.

Die geringe Beteiligung Lothringens erscheint einigermassen auffällig und ist, wenn sie nicht auf mangelnder Kenntnis des Florengebietes beruht, in geograph. Beziehung gewiss bachtenswert. G. L.

Erfurth, Ch. B. Flora von Weimar mit Berücksichtigung der Kulturpflanzen. 2. Aufl. Weimar, H. Böhlau. 1882. 339 S. 8°. 4 M.

Die erste Auflage dieses Werkes erschien im Jahre 1867. Die vorl. Auflage hat im wesentlichen die Einrichtung der ersten beibehalten. Der Inhalt ist der folgende: 1. Autoren. Erklärung der Kürzung ihrer Namen und Bemerkungen. 2. Erklärung der Zeichen und Wortkürzungen. 3. Schlüssel zu Linné's System. 4. Gattungen nach Linné's System. 5. Natürliche Systeme. 6. Tabelle. Übersicht der im Buche enthaltenen Familien. 7. Beschreibung der Arten. 8. Nachträge und Register (latein. und deutsch).

Das Buch soll, nach des Verf. eigenen Worten, „den Belehrung suchenden Bewohnern Weimars ein Führer durch die freundlichen Auen und Wälder, durch die schönen Parke und sonstigen Anlagen sein und insbesondere bei der Schuljugend zur Kenntnis der herrlichen Pflanzenwelt beitragen und die Liebe zu derselben erhöhen.“ In der Einrichtung, wohl auch den Diagnosen, ist Verf. den Werken von Garcke und Koch gefolgt, die Anordnung in der Gattungstabelle ist dagegen rein analytisch und nähert sich der Naturgeschichte von Leunis.

Unser Buch zeugt von des Verf. eigener grosser Liebe zur heimischen Pflanzenwelt einerseits, daneben aber spricht sich in demselben überall aufs deutlichste aus, dass Verf. als wahrer Freund seiner Flora darin seine Hauptaufgabe gesucht hat, andere Freunde der Natur, speziell die Jugend in das Verständnis derselben einzuführen. Unser Buch will also ein Schulbuch sein und von diesem Gesichtspunkt aus muss es als ein treffliches Werk bezeichnet werden, welches seiner Aufgabe vollkommen gerecht wird und das ausgezeichnete pädagogische Geschick des Verf. verrät. Wir können dem Verf. nur beipflichten, wenn er die Kulturgewächse des Landwirts ebensowohl, wie die Ziergehölze und die Garten- und Zimmerblumen in seine Schulflora aufgenommen hat. Ebenso verdient es volle Billigung, dass die Fragen nach dem Nutzen und Schaden, spez. nach der Giftigkeit, der Verwendung in der Apotheke, als Hausmittel etc. genauer erörtert wurden. Auch auf die Volksnamen wird oft in recht ansprechender Weise hingewiesen.

Ref. hätte freilich gern gesehen, dass auch auf die Etymologie der botanischen Namen einige Rücksicht genommen wäre, ebenso würde sich empfohlen haben bei artenreichen Gattungen einen kurzen Bestimmungsschlüssel voranzuschicken. Indessen thut dies dem Werte des Buches keinen Abbruch, da der Lehrer sowohl in Bezug auf die Erklärung, als die Bestimmung der Arten leicht ergänzend und helfend eingreifen kann. Auf die Eigentümlichkeiten der Weimarischen Flora hoffen wir demnächst noch zurückzukommen. Hier mag nur erwähnt sein, dass dieselbe in Prof. Haussknecht einen sehr gründlichen und scharfen Beobachter bekommen hat, was schon aus den zahlreichen kritischen Formen und Bastarden hervorgeht, welche das vorliegende Werk, freilich meist nur mit kurzer Angabe enthält, da die spezielleren Beschreibungen einem grösseren Werke von H. vorbehalten wurden. G. L.

Phänologische Beobachtungen.

Der Eintritt der Fruchtreife ist nicht bei allen Pflanzen bis auf wenige Tage genau, also mit Sicherheit zu bestimmen. Man muss daher nur eine kleine Anzahl auswählen und zwar

1. Beeren oder saftige Früchte: Die Fruchtreife ist gekennzeichnet durch den Eintritt der vollkommenen und definitiven Verfärbung, z. B. Ribes, Atropa, Cratägus etc.

2. Kapseln: reif im Moment des spontanen Aufplatzens, z. B. Aesculus etc.

3. Nüsse: reif im Zeitpunkt der vollständigen Vertrocknung und Loslösung, z. B. Castanea, Fagus etc.

In einer Instruktion zur Anstellung phänologischer Beobachtungen in Italien, welche ich und Herr Professor Hoffmann in Giessen auf Aufforderung der Associazione Meteorologica Italiana ausgearbeitet haben, stellen wir dieselben Regeln über die Fruchtreife auf, wie im Vorstehenden.

Giessen. Dr. Egon Ihne.

Korrespondenzen.

Im Gebiete der bei Wertheim in den Main fliessenden Tauber habe ich während meines kurzen Aufenthaltes folgende mich besonders interessierende Phanerogamen gefunden. Im Oktober auf Ackerfeldern in Menge Linaria spuria, im Februar in allen Wäldern Helleborus foetidus, Vinca minor; im März an einzelnen buschigen Hängen und auch im Walde herdenweise Scilla bifolia, an Rainen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

in Menge Potentilla fragariastrum, im März auch Viola hirta albiflora. Ende Mai im Buschwalde der Berghänge herdenweise Doronicum pardalianches, (in einer Herde von mehr als 100 Individuen aber nur ca. 6 blühend). Bei Würzburg, wo es an mehreren Stellen angegeben wird, habe ich diese seltene Pflanze an den Standorten wie eine Stecknadel gesucht, aber nirgends gefunden. Hier lief ich im März darauf zu, überzeugte mich an den Wurzelknollen, suchte sie jetzt wieder auf und fand sie in den angegebenen Verhältnissen blühend. In den Vogesen, wo sie häufiger vorkommen soll, habe ich sie nie angetroffen, obgleich ich in allen Sommermonaten Exkursionen in denselben gemacht habe. Über meine im März, April, Mai d. J. auf gelegentlichen Exkursionen in der Umgegend von Genua, Spezia, Pisa, Rom und Neapel, sowie auf Kapri, vielleicht ein andermal. Die Kisten sind noch unterwegs. Nur das eine ist jetzt vielleicht schon von Interesse, dass ich die echte Pulmonaria officinalis L. (mit weissgefleckten Blättern etc.) in den Wäldern am Nemisee im Albanergebirge in wahren Riesenexemplaren angetroffen habe.

Bronnbach bei Wertheim.

G. Evers.

Ich suche gegen Bezahlung oder gegen Dubletten aus Italien:

Leucanthemum rotundifolium und L. Jawadikii, ebenso Senecio umbrosus.

Innsbruck.*) G. Evers.

*) Näheres durch die Red.

Zur Feststellung einer sehr zweifelhaften Pflanze brauche ich zuverlässig bestimmte Exemplare von Veronica longifolia L. forma media Schrader! Veronica spuria L. a) Schraderi Koch! d) arguta Schrader! Veronica spicata L. b) latifolia Koch (= V. hybrida L!) Ich bin gern erbötig andere Pflanzen in Tausch zu geben, oder die gewünschten gegen Zahlung auch zu höheren, als den üblichen Preisen, zu nehmen.

Graudenz.

Scharlok, Apotheker a. D.

Bibliothek.

257) Dukinfield Henry Scott, Zur Entwicklungsgeschichte der gegliederten Milchröhren der Pflanzen. Würzburg 1881. (Gesch. Prof. Dr. Sandberger in Würzburg.)

258) J. Böttner, Gärtner. Fruchtsträucher und Fruchtweine. Anl. zur ration. Kultur der Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren etc. Mühlhausen i. J. 1881. (Gesch. d. Vf., überreicht durch Oberlehrer Merten i. Sdh.)

259) Naturwiss. Gesellsch. zu Chemnitz. Jahresbericht pro 78—80. M. 1 Tafel. Chemnitz 1881. (Gesch. d. Ges.)

260) Physikalisch-medizinische Sozietät zu Erlangen. Heft XIII. Erlangen 1881. (Gesch. d. Soc.)

261) Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jahrg. 33 u. 34. Wiesbaden 1880—1881. (Gesch. d. Ver.)

262) Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg-Augusta Universität zu Göttingen. Aus dem Jahre 1881. No. 1—16. (Gesch. d. Ges.)

263) Bulletins de la Société Royale de Botanique de Belgique. Tome I. u. II. 1862. 1863.

264) Herbarium. Botan. Dichtungen von Prunus Spinosa. 1867.

265) Botan. Verein für Prov. Brandenburg, Verhandlungen: II. (1860) III. (1861) IV. (1862) VIII. (1866) IX. (1867.)

266) Guide du Botaniste sur le Grand St. Bernard. Angebunden:
Bullet. de travaux de la Société Murithienne I. (1868).

267) Bullet. des travaux de la Soc. Mur. II. (1873) III., IV. (1876) VII., VIII. (1879) IX. (1880) X. (1881).

268) Guide du Botaniste sur le Simplon. 1876. [No. 266—68 Gesch. d. Soc. Mur.]

269) Richter, deutsches Kyffhäuserbuch. 1880.

270) K. K. Mährisch-Schles. Ges. z. Beförd. d. Ackerbaues etc. Jahrg. 61. (1881.) [Gesch. d. Ges.]

271) Bulletin de la Fédér. des Soc. d'Horticulture de Belgique. 1881. [Gesch. d. Ges.]

271a) Lutze, Veränderungen in der Flora von Sondershausen. 1882. P. A. [Gesch. d. Verf.]

272) Egeling, Übersicht der bisher in der Umgegend von Cassel beobachteten Lichenen. S. A.

273) Egeling, Tuber cibarium b. Kassel, S. A.

274) Egeling, zur Frage über Ernährung der Flechten. S. A.

275) Egeling, Eriophorum alpinum am Brocken. S. A.

276) Egeling, Beiträge zur Lichenen-Flora der Mark Brandenburg. S. A.

277) Egeling, Verzeichnis der Lichenen in der Mark Brandenburg. S. A. [No. 272—77 Gesch. des Verf.]

278) Rottenbach, Prof. (Meiningen) Zur Flora von Thüringen 4. Heft. 1882. [Gesch. d. Verf.]

279) Mitteilungen des botanischen Vereins für den Kreis Freiburg und das Land Baden No. 1. [Gesch. d. Ver.]

280) Weigel, Flora Pomerano-Rugica 1769.

281) Cassino, The international Scientist's Directory. Boston 1882.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

282) Flora der Gegend um den Ursprung der Donau und des Neckar I—IV (1804—1814).
283) Entleutner, Dr., Beiträge zur Flora von Memmingen. S. A. [Gesch. d. Verf.]
284) Naturwiss. Gesellschaft Isis zu Dresden: Sitzungsber. und Abhandl. 1881. 2. Heft. [Gesch. d. Ges.]
285) Meurer, Schmetterlinge in der Umgegend von Rudolstadt. [Gesch. der Witwe des Verstorbenen].
286) Echterling, Verzeichnis der Phanerogamen im Fürstentum Lippe. 1846.
287) W. O. Müller, Flora der Reussischen Länder u. deren nächster Umgebungen. 1863.
288) R. Schmidt u. O. Müller, Flora von Gera I. Abt. 1857.
289) Meurer, a. Gefässpflanzen der Umgegend von Hofgeismar. b. Nachträge zu Hoyer's Flora der Grafsch. Schaumburg. 1848.

Briefkasten der Redaktion.

Auf verschiedene Anfragen zur Nachricht, dass die Verspätung dieser Doppelnummer nicht der Redaktion, sondern lediglich der Druckerei, welche mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, zur Last fällt. — Die nächste (Schlussnummer dieses Jahrgangs) wird um so pünktlicher erscheinen. Für die inzwischen eingetroffenen wissenschaftlichen Beiträge unseren herzlichsten Dank! Leider war die jetzige Nummer schon überfüllt. Die Artikel sind jedoch grösstenteils für die folgende Nummer, resp. die November-Nummer (I. des 3. Jahrgangs) bestimmt und teilweise schon der Druckerei übergeben. Das erste Heft unserer Abhandlungen ist (aus Sparsamkeitsrücksichten und weil mehrere Herrn ihre versprochenen Artikel bis heute nicht einsandten) mit dem 2. verbunden worden und wird mit diesem zusammen anfangs November erscheinen. Um diese Zeit wird auch hier am Sitze des Vereins die zweite Hauptversammlung abgehalten werden, wozu No. 12 spezielle Einladungen nebst Programm enthalten wird. Wir bitten alle Mitglieder um freundliche Einsendung der noch rückständigen Beiträge (Adr: Herrn Kollaborator Preuss, Sondershausen — Leopoldstrasse), desgleichen um ihre Photographien; ebenso wird den Mitgliedern unser Vereinsherbar, sowie unsere Sammlung recht dringend ans Herz gelegt. Es ist jeder, auch der kleinste Beitrag hochwillkommen. Vom ersten Jahrgang sind noch einige Exemplare vorhanden und gegen Einsendung von 2 Mk. in Briefmarken durch die Redaktion zu beziehen.

Anzeigen.

Pflanzen-Verkauf.

Kaukasische Pflanzen, gesammelt von Walther Schumann in Tiflis, bin ich beauftragt die Centurie zu M. 20 zu verkaufen.
Sondershausen, 4. Juli 1882.
Prof. Dr. **Leimbach.**

Verlag von G. Reimer in Berlin,
zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Alexander Braun's Leben

nach seinem handschriftlichen Nachlass
dargestellt
von
C. Mettenius.

Mit A. Braun's Bildnis.
Preis: 12 Mark.

Herbarium.

Ein vor circa 60 Jahren von mehreren Apothekern (Güntzel, Schmidt, Neubeck) im Bereiche von ganz Mittel-Europa selbst gesammeltes und angelegtes Herbarium, bestehend aus 12 Konvoluten in gross Folio und über 1600 Pflanzen enthaltend, worunter viele Seltenheiten, ist preiswürdig zu verkaufen. Ein Index davon liegt zur Einsicht bereit in Leipzig beim Konservator Reichenbach, Nikolaistr. 46. III. Das Herbarium selbst liegt für Fachgelehrte zur gefälligen Ansicht bereit in

Rassnitz p. Gröbers
bei Dr. med. H. Neubeck.

Nächste Monatsversammlung

Sonntag, den 1. Oktober 1882
in Eisleben.

Lokal: Hôtel „zum Stadtgraben". Beginn der Versammlung: Nachm. $1^1/_2$ Uhr. Tagesordnung: 1) Eröffnungsrede durch den Vorsitzenden. 2) Begrüssung durch ein Mitglied aus Eisleben. 3) Vorträge u. kleinere Mitteilungen. 4) Geschäftliches. (Das Photographie-Album, sowie das Vereinsherbar und die Bibliothek werden den Mitgliedern besonders ans Herz gelegt.) NB. Die im Laufe des Vormittags eintreffenden Vereinsmitglieder versammeln sich ebenfalls im oben genannten Hôtel zu gemeinsamer Besprechung. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand,
i. A.
Prof. Dr. G. Leimbach.

Schluss der Redaktion: 25. Sept. 1882.

Druck der Fr. Aug. Eupel'schen Hofbuchdruckerei in Sondershausen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): Georges , Ihne Egon, Evers G.

Artikel/Article: Verzeichnis seltener Pflanzen der Umgegend Eisenachs, Kreutzburgs und des Werrathales. Fortsetzung. 69-78